

Für rumänische Waisenkinder  
Heidelberg e.V.

[www.rumaenische-waisenkinder.de](http://www.rumaenische-waisenkinder.de)



**2010/11**

Die vergessenen Kinder

### Für rumänische Waisenkinder Heidelberg e.V.

Heiligenbergstr. 1a · 69121 Heidelberg

Homepage: <http://www.rumaenische-waisenkinder.de>

Spendenkonto: Sparkasse Heidelberg · BLZ 672 500 20 · Konto-Nr. 1311069

#### 1. Vorsitzende

**Claire Thobe-Arza**  
Heiligenbergstr. 1a  
69121 Heidelberg

Tel/Fax: 0 62 21-48 06 04  
Email: [info@rumaenische-waisenkinder.de](mailto:info@rumaenische-waisenkinder.de)

#### Schriftführerin

**Claudia Bataran**  
Höhenweg 15  
69434 Hirschhorn

Tel: 0 62 72-22 95  
Email: [claudia7@aol.com](mailto:claudia7@aol.com)

#### 2. Vorsitzende

**Helga Aundrup**  
Hubstr. 70  
69190 Walldorf

Tel: 0 62 27-630 63  
Fax: 0 62 27-84 0160  
Email: [H.Aundrup@web.de](mailto:H.Aundrup@web.de)

#### Schatzmeister

**Alex Toma**  
In der Breite 55  
79224 Umkirch

Tel: 0 76 65-9 32 57 43  
Email: [alex toma@yahoo.com](mailto:alex toma@yahoo.com)



Die Mitglieder des Heidelberger Vorstands (alle rechte Bildhälfte)  
und das rumänische Team im Sommer 2010

### Luminita Copiilor – Unsere Stiftung in Rumänien

Homepage: [www.luminitacopiilor.org](http://www.luminitacopiilor.org)

#### Postanschrift:

Str. 1 Decembrie 1918, Nr. 38, 545400 Sighisoara  
jud. Mures, Rumänien

**HERZLICHEN DANK ALLEN SPENDERINNEN UND SPENDERN, FREUNDEN  
UND FÖRDERERN, DIE UNS AUCH IM JAHR 2010 UNTERSTÜTZTEN!**



**Können Sie sich vorstellen, das in Rumänien immer noch Tausende von Roma-Kindern von ihren bitterarmen Eltern verlassen werden?**

**Wer sind diese Menschen und warum werden sie bis heute diskriminiert?**



Der Volksmund irrt. Das Zigeunerleben ist nicht lustig. Die Roma haben nicht nur an ihrer Vergangenheit schwer zu tragen. Sie werden diskriminiert, entrechtet, verfolgt, ausgewiesen. Was ist der Grund? Die Roma sind eine Gemeinschaft, die keine staatlich angeordneten Strukturen akzeptiert. Es gibt in ihrer Gesellschaft keine Institutionen, welche die Herrschaft über einen anderen Teil zulassen. Die Ablehnung von hierarchischen Strukturen ist die Reaktion auf die Unterwerfung unter die Nichtroma, welche die Roma seit ihrer Einwanderung von Indien nach Europa vor rund tausend Jahren hinnehmen mussten. In den Staaten des ehemaligen Ostblocks wohnen die Roma meist in Gegenden, die durch eine ungünstige Wirtschaftsstruktur geprägt sind.

Die Arbeitslosigkeit ist entsprechend hoch, ohne Aussicht auf Besserung. Die Kinder müssen oft zum Unterhalt der Familie beitragen. Die wenigsten Kinder haben angemessene Lernvoraussetzungen.



**Jeder hat das Recht auf Bildung (Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Artikel 26).**

Wir möchten unseren Kindern eine nachhaltige Verbesserung der psychosozialen Versorgung gewährleisten und eine umfassende Betreuung und Bildung garantieren. Unsere Aufgaben sind vielfältig. Aber oft reichen unsere Mittel nicht aus. Deshalb helfen Sie uns mit Ihrer finanziellen Zuwendung. Wir sind dankbar für jeden Euro, den Sie entbehren können. Sie tragen dazu bei, den Kindern ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen.

*Der Vorstand*



## Aktuelles aus Rumäniens Wirtschaft



Rumänien wurde wie viele andere Länder 2009 und 2010 von der Wirtschafts- und Finanzkrise schwer getroffen, die Wirtschaftsleistung schrumpfte 2009 um 7 Prozent. Auch jetzt steckt Rumänien in der Rezession fest und ringt gleichzeitig darum, die Auflagen zu erfüllen, die der Internationale Währungsfonds und die Europäische Kommission der Regierung in Bukarest im Gegenzug für einen 20 Milliarden Euro schweren Hilfskredit diktiert hat. Die Herausforderung ist groß, denn Rumänien muss sein Budgetloch 2010 auf 6,8 Prozent und 2011 auf 4,4 Prozent

eingrenzen – dazu sind enorme Ausgabenkürzungen und Steuererhöhungen nötig.

Die Regierung hatte geplant, die Sozialleistungen und Pensionen um 15 Prozent zu kürzen. Nachdem ein Urteil des Verfassungsgerichtshofs die Pensionskürzungen untersagte, schickten die internationalen Zweifel an Rumäniens Sparkurs die Landeswährung Lei umgehend auf eine steile Talfahrt. Mittlerweile hat sich der Kurs wieder bei ca. 4,25 Lei pro Euro eingependelt und ist damit genau auf Vorjahresniveau.

Als Kompensation kündigte die Regierung umgehend eine Anhebung der Mehrwertsteuer von 19 auf 24 Prozent an – diese griff dann bereits zum 01. Juli 2010 und hatte eine unmittelbare Verteuerung von Waren und Dienstleistungen zur Folge. Desweiteren wurden ab 1. Juli alle Gehälter im öffentlichen Sektor um ein Viertel gekürzt. Überdies will die Regierung 60.000 Beamtenstellen streichen. Der Kahl-schlag – laut Innenminister wird das Personal um 26 Prozent reduziert – soll gut 29 Prozent der Personalkosten sparen. Der Umbau des überdimensionierten Staatsapparats stößt jedoch auf massiven Widerstand bei der Opposition und in der Bevölkerung. Die Beamtgehälter könnten 2011 wieder um rund sieben Prozent steigen.

## Unsere Kinderhilfsprojekte auf einen Blick

### Verein "Für rumänische Waisenkinder Heidelberg e.V."

#### Luminița Copiilor

Stiftung und Therapiezentrum Sighișoara/Schäßburg

##### Pflegekinder

Wir konnten 17 Pflegekinder ein liebevolles Zuhause bei Pflegeeltern geben. Die traumatisierten Kinder werden durch unsere Psychologin/Pädagogen fachlich betreut. Kinder und Eltern finden Rat und Hilfe in unserem Therapiezentrum.

**Die Pflegeeltern werden monatlich finanziell von uns unterstützt.**

##### Schulförderung

Wir fördern Roma-Kinder aus ärmsten Verhältnissen und lehren sie den respektvollen Umgang miteinander. In unserem Haus werden sie auch mit den Grundlagen der Hygiene vertraut gemacht und erhalten eine Mahlzeit, bei Bedarf Schuhe und Kleidung.

**Die Pädagogen/Innen erhalten monatlich von uns ein Grundgehalt**

##### Behinderte Kinder

Kinder im Schulalter mit körperlichen und geistigen Entwicklungsstörungen erhalten Hilfe und Förderung in unserem Stiftungshaus.

**Wir stellen in unserem Haus Räumlichkeiten zur Verfügung. Die Sonderschulpädagoginnen werden vom rumänischen Staat bezahlt.**



**Esmeralda, 11 Jahre alt, ist eines der zurzeit 65 Romakinder aus sozial schwachen Verhältnissen, die wir in unserer Stiftung "Luminita Copiilor" in Sighisoara/Schäßburg seit 2006 nachhaltig unterstützen und fördern. Sie und ihre Geschwister nehmen an unserem Schulförderungsprogramm bereits seit über 3 Jahren teil.**

Wir lassen an dieser Stelle Esmeralda selbst berichten:

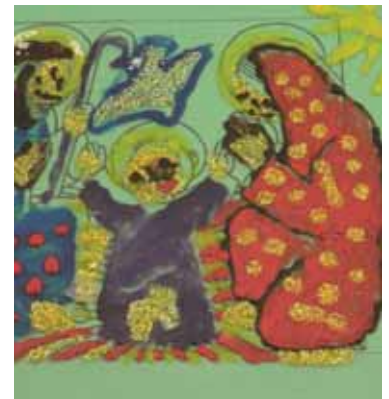


“Mein Name ist Esmeralda Barabas und bin 11 Jahre alt. Ich habe 8 Geschwister, 6 Brüder und 2 Schwestern. Mein Vater ist vor 2 Jahren gestorben. Meine Mutter ist in Griechenland zum Arbeiten, weil ihr hier niemand Arbeit gibt. Meine älteren Geschwister arbeiten auch im Ausland, meine anderen Geschwister gehen zur Schule.

Wir wohnen in einem kleinen Haus in der Straße Craiman. Meine Geschwister und ich schlafen alle in einem Zimmer. Im Winter ist es sehr kalt, weil wir nur in der Küche einen Ofen haben. Auch wenn wir viele sind, müssen wir irgendwie klar kommen.



Wir helfen uns gegenseitig, aber oft ist es sehr schwierig. Unser Haus ist weit weg von der Schule und der Stiftung. Wir müssen jeden Tag fast 1 Stunde zu Fuß zur Schule gehen. Nach der Schule laufe ich mit meinen Brüdern Trajan und Anton jeden Tag dann zur Stiftung. Hier wird mit mir Lesen und Schreiben geübt und es wird mir bei den Hausaufgaben geholfen. Dann bekommen wir Butterbrote und auch Schulhefte und was wir sonst für die Schule brauchen. Ich habe auch gelernt mir vor dem Essen die Hände zu waschen. Das Schönste ist für mich, wenn ich duschen darf.



Am liebsten spiele ich im Garten oder helfe mit im Gemüsebeet Unkraut zu zupfen. Wir dürfen Fahrrad fahren, machen Spiele und üben Tänze. Ich habe Rollschuh fahren gelernt und ich male gemeinsam mit den anderen Kindern Bilder.

Ostern, Weihnachten und Muttertag bringt uns der Herr Lehrer schöne Gedichte und Lieder bei. Auf der Weihnachtsfeier bekommen alle Kinder warme Kleider und Schuhe und kleine Geschenke.



Ich bin sehr glücklich, dass ich mit meinen Brüdern zur Stiftung kommen kann, hier lernen wir viele schöne Dinge mit dem Lehrer und den anderen Kindern.

August 2010

*Esmeralda Barabas*

# Unsere Stiftung Luminita Copiilor feiert 10jähriges Jubiläum

Gizella, Cassian, Roxana und ihre Freunde sind aufgeregt – lange haben sie gemeinsam für diesen Auftritt geübt und heute ist es endlich soweit.

10 Jahre Luminita Copiilor – das ist ein Grund zum Feiern. Aus dem Wunsch und Herzensanliegen von einer Handvoll Menschen in Heidelberg, verlassen Kindern eine Familie, ein Zuhause, Liebe und Zuwendung zu geben, wurde in diesen 10 Jahren ein stabiles und langfristiges Kinderhilfsprojekt mit mehreren Schwerpunkten.



*Unser Stiftungshaus in Sighisoara/Schäßburg*

Am Freitag, 18. Juni 2010, versammeln sich rund 180 geladene Gäste einschließlich aller Pflegeeltern und Kinder, MitarbeiterInnen und deren Familien, Vertreter von Jugendamt und Bezirksrat, Schulen und Kliniken und die angereisten Mitglieder unseres Heidelberger Vorstands im liebevoll dekorierten Festzelt auf einer Anhöhe mit herrlichem Blick über die Stadt.



Zahlreiche freiwillige Helfer – vor allem Schüler des örtlichen Gymnasiums – haben an der Vorbereitung dieser Feierlichkeit mitgewirkt und betreuen unsere Gäste.



Die Leiterin unserer Stiftung, die Psychologin Camelia Nicolau, seit 8 Jahren unsere Vertrauensperson in Sighisoara, führt durch den Nachmittag, ebenso wie die deutschen Vorstandsmitglieder.

Doch die Hauptpersonen sind all „unsere“ Pflegekinder, die behinderten Kinder und die Romakinder aus unserem Schulförderungsprogramm. Auf der großen Bühne führen sie die wochenlang eifrig eingeübten Tänze auf. Die farbenfrohen Kostüme haben viele fleißige Hände kostenlos genäht, die Stoffe wurden gesponsert.



Es ist eine Freude zu sehen, wie z. B. die 14jährige körperlich und geistig behinderte Roxana mit großem Eifer und Konzentration mittanz. Als wir sie vor fast 10 Jahren schwerkrank und extrem mangelernährt als verlassenes Kind einer bitterarmen Romafamilie im Schäßburger Kinderkrankenhaus entdeckten, schien kaum Hoffnung für ein Überleben des Kindes zu sein. Eine liebevolle Pflegefamilie nahm sie auf und kümmert sich seitdem mit großer Geduld und Liebe um das Mädchen.

Am heutigen Tag sind all die Mühen, Schwierigkeiten und vielen Probleme beim Entstehen unserer Kinderhilfsprojekte während der ersten Jahre in Schäßburg vergessen, wenn wir den zahlreichen fröhlichen Kindern zuschauen, denen wir ein Zuhause und die Chance auf ein menschenwürdiges Leben geben konnten – dies natürlich nur gemeinsam mit unseren Freunden und Förderern in Heidelberg und inzwischen ganz Deutschland und auch im Ausland.

*Helga Aundrup*  
2. Vorsitzende



# Unsere Stiftung Luminita Copiilor feiert 10jähriges Jubiläum

2000 – 2010



## Ich lerne mein Patenkind Cassian kennen!

Im Juni 2010 schlenderten mein Patenkind Cassian und ich Eis schleckend durch Schäßburgs Straßen und plauderten (auf Englisch) über Gott und die Welt. Das Ganze war sehr real und kam mir doch sehr unwirklich vor. Wie war es dazu gekommen?



Drei Tage zuvor hatten wir uns beim großen Stiftungsjubiläum zum ersten Mal „beschnuppert“. Einen allerersten Eindruck von Cassian hatte ich allerdings bereits vor acht Jahren bekommen. Damals hatte ich die Arbeit des Vereins über einen Zeitungsartikel kennen gelernt und entschied, eine Patenschaft zu übernehmen. Jahr für Jahr waren wir nun anhand der Patenschaftsberichte über Cassians Lebenssituation informiert worden. Das erste Foto zeigte ihn als freundlich lächelnden Vierjährigen...

Als im Juni anlässlich der Jubiläumsfeier der Stiftung eine Delegation nach Schäßburg reiste, schloss ich mich an, um Land und Leute, die Mitarbeiter vor Ort, die Pflegeeltern und Kinder und insbesondere natürlich unser Patenkind persönlich kennen zu lernen.



*Cassian und seine Pflegemutter (3. von re.) empfangen uns bei sich zu Hause und wir konnten (mittels Dolmetscherin) miteinander plaudern.*

Ich hatte Cassian einige Fotos meiner Heimat und Familie mitgebracht, er präsentierte Bilder von sich als kleinem Jungen und in der Schule. Dabei zeigte sich auch, dass er gerne und geschickt am Computer hantiert.

Cassian und mir bot sich dann die Gelegenheit, ein wenig durch sein Wohnviertel zu streifen. Er zeigte mir, wo seine Freunde wohnen und wie die Einkaufsmöglichkeiten sind, und die Zeit verging wie im Flug. Zum Abschied machten sich beide Elternteile kurz von der Arbeit frei, um persönlich Lebewohl zu sagen.



Die Reiseeindrücke (insgesamt fünf Tage in Schäßburg und Umgebung) waren vielfältig: Die Mitarbeiter der Stiftung sowie die Pflegefamilien und viele Ehrenamtliche stehen voll und ganz zu ihrer Aufgabe und bewältigen sie mit viel Engagement, Solidarität und Herzlichkeit. Auch als Gast ist man herzlich willkommen.

Schäßburgs Altstadt ist wunderschön und lohnt mehr als nur einen Rundgang. Vieles wurde restauriert. Gelegentlich wird man von einem schüchtern bittenden Kind angesprochen. Verlässt man allerdings die malerischen Gassen und bewegt sich etwas in die Randgebiete, findet man auch Verfall, staubige Schotterpisten und baufällige Baracken, in denen Roma-Großfamilien hausen. Man bekommt einen Eindruck davon, dass die staatliche Fürsorge, vorsichtig ausgedrückt, ihren Aufgaben in keiner Weise gerecht wird.

Die Mitarbeiter der Stiftung kümmern sich deshalb nicht nur um die Pflegefamilien, sondern versuchen auch, in Kontakt mit bedürftigen Familien zu kommen. Jeden Nachmittag finden eine Reihe von Förderangeboten im Stiftungshaus statt, wobei dieses Fördern neben schulischen und geistigen Bereichen auch soziales Miteinander und ganz Grundlegendes wie Hygiene oder Bereitstellen von Nahrung und Kleidung beinhaltet.

Alle Maßnahmen dienen letztendlich dazu, Folgen von Vernachlässigung abzumildern und den Kindern eine Chance zu geben, einen Weg aus Armut und Diskriminierung heraus zu finden.

Vor der Reise wusste ich, dass der Verein wertvolle Arbeit leistet. Jetzt habe ich es an der Lebensfreude der Kinder auch unmittelbar gespürt.

*Nicole Scholz (Eindrücke anlässlich meiner ersten Rumänien-Reise im Juni 2010)*



# Förderklassen für behinderte Kinder

Die Leiterin unserer Stiftung, Camelia Nicolau, entwickelte – in Kooperation mit der Stadt Sighisoara – Förderklassen für behinderte Kinder und schlug vor, diese Klassen in den Räumen unseres Stiftungshauses einzurichten. Sie sind inzwischen zu einer festen Institution geworden.

Noch vor einigen Jahren galten behinderte Kinder in Rumänien als Schande der Familie, wurden versteckt und es gab keinerlei Möglichkeiten, sie zu fördern und zu unterstützen.

Diese Situation ändert sich nur sehr langsam, jedoch gibt es keine offiziellen Angaben seitens des Staates. Selbst UNICEF hat auf eine offizielle Anfrage im Jahr 2008 keine Antwort erhalten. UNICEF geht davon aus, dass sich die Situation in den vorhandenen Einrichtungen verbessert hat, aber die Rechte der Kinder nicht ausreichend respektiert und die Kinder immer noch stark in der Gesellschaft ausgegrenzt werden.



Es wurden individuelle Programme für jedes Kind, unterteilt nach Alter und Art der Behinderung, entwickelt.

Für die Eltern dieser „CES-Kinder“ (rum.: cerinte educative speciale) gibt es zusätzliche Hilfe durch Diskussionsgruppen und individuelle Beratung durch die Sonderpädagoginnen.



Deshalb ist es für die betroffenen Eltern eine große Entlastung, dass ihre Kinder regelmäßig in unserer Stiftung Hilfe, Rat und Ausbildung finden können.

Das Unterrichtsprogramm, durchgeführt von drei jungen Lehrerinnen an 4 Nachmittagen der Woche mit insgesamt 27 Kindern, fördert Schüler mit Lernschwierigkeiten, Bewegungs- und Sprachstörungen, Gehörstörungen und Verhaltensstörungen.

Dabei wird der Schwerpunkt auf die Kommunikationsfähigkeit der Kinder gelegt. In den verschiedenen Therapien wie Beschäftigungstherapie, Kunsttherapie und Logopädie werden sie gezielt gefördert und in die Lage versetzt, zwischenmenschliche Beziehungen zu entwickeln.

## SPENDEN STATT SCHENKEN

*Feiern Sie in nächster Zeit einen besonderen Anlass?  
Einen Geburtstag, eine Hochzeit, ein Jubiläum?  
Bitten Sie Ihre Gäste anstelle von  
Geschenken um eine Spende!  
Vielen Kindern kann dadurch geholfen werden!  
Rückfragen?*

Bitte kontaktieren Sie  
Claire Thobe-Arza,  
Tel. 06221/480604

# Jahresabrechnung 2009

## 1. Januar 2009 - 31. Dezember 2009

	Ausgaben	Einnahmen
Laufende Ausgaben in Rumänien	56.000,00 €	
Bonus für Mitarbeiter in Rumänien	650,00 €	
Versendung Rundbrief u. Spendenbescheinigungen	636,42 €	
Gebühr für Internet-Homepage	97,20 €	
Aufwand für Transport nach RO	150,00 €	
Reisekosten, Ausgaben vor Ort n Rumänien	540,81 €	
sonstige Ausgaben	912,04 €	
Summe Spenden und Zinserträge		85.421,06 €
<i>Einnahmenüberschuss 2009</i>	<i>26.434,59 €</i>	
<b>Summe</b>	<b>85.421,06 €</b>	<b>85.421,06 €</b>

## Vermögensabrechnung per 31.12.2009

Bestand am 31. Dezember 2008	58.792,56 €
Einnahmenüberschuss 2009	26.434,59 €
<b>Bestand 31. Dezember 2009</b>	<b>85.227,15 €</b>

## Abrechnung Rumänien

Restgeld aus 2008	2.000,00 €	
Überweisungen nach Rumänien 2009	56.000,00 €	
Einnahmen in Rumänien aus Spenden und Zinsen	5.620,00 €	
Projekt Pflegefamilien	35.520,00 €	
Projekt Therapie	3.001,00 €	
Projekt Sozialarbeit, Schulhilfe	6.942,00 €	
Buchhalter, Reinigungskraft, Verwaltungskosten	4.342,00 €	
Haus: Nebenkosten (Gas, Strom, Abwasser etc.)	3.157,00 €	
Haus: Instandhaltung, Renovierung	4.523,00 €	
Sonstiges	485,00 €	
<i>Restgeld 2009</i>	<i>5.650,00 €</i>	
<b>Summe</b>	<b>63.620,00 €</b>	<b>63.620,00 €</b>

# gruber

vorbereiten > drucken > verarbeiten

Für die Herstellung dieses Jahresberichtes danken wir der Firma

**Gruber Druck und Medien GmbH,  
Daimlerstrasse 37, 69190 Walldorf.**

Die Text- und Bildbearbeitung sowie  
der Druck und Verarbeitung erfolgten kostenlos.

### Ihre Spende kommt an!

Oft liest man in der Presse von Vereinen, die einen nicht unerheblichen Teil ihrer Spenden für administrative Zwecke (auch über das Erlaubte hinaus) verwenden.

**Im Jahre 2009 hat unser Verein hierfür nur 2,6 % des Spendenaufkommens aufgewendet!**

Kein Vereinsauto, ein großer Teil der Reisekosten nach Rumänien, Unterkunft und Spesen werden privat bezahlt. Sonstige Fahrtkosten, Arbeitsmaterial, Portokosten usw. ebenso.

Der Druck des Jahresberichtes erfolgt seit 10 Jahren kostenlos durch die Firma

Gruber Druck und Medien GmbH,  
Walldorf.



## GESCHÄFTSLEBEN



Das „Mikano“-Team überreicht die Spende: (v.l.) Alina Spieß, Bianca Greulich, Julia Kloster, Michael Nock, Helga Aundrup (zweite Vorsitzende des Vereins „Für rumänische Waisenkinder Heidelberg“), Marcel Nock, Karin Nock und Sabrina Achner. Foto: Pfeifer

### Spendenaktion für rumänische Kinder

**Walldorf.** Auch dieses Jahr hat „Mikano-hair-beauty-nails“ in Walldorf wieder eine Spendenaktion gestartet. Zahlreichen Kindern wurden die Haare geschnitten und die Einnahmen daraus gespendet. Durch den Verzicht auf Kundenweihnachtsgeschenke, zusätzliche Spenden der Mütter und Väter und eine Aufsto-

ckung des Betrages durch die Firmeninhaber ergab sich eine Summe von 1000 Euro. Die Spende wurde dem Verein „Für rumänische Waisenkinder Heidelberg“ überreicht, der arme Kinder in Schäßburg/Siebenbürgen unterstützt. Der Verein engagiert sich für die Schulbildung, Hygieneerziehung und medizinische Versorgung der Waisen, vermittelt sie in Pflegefamilien und setzt sich dafür ein, dass sie verantwortungsvolles und soziales Verhalten erlernen. Mehr Informationen: [www.rumaenische-waisenkinder.de](http://www.rumaenische-waisenkinder.de).

## Hier darf man ruhig mal tief in die Tasche greifen

Stadt stellt Verkaufsstand für gute Zwecke zur Verfügung

Sm. Die Idee von Heidelberg Marketing ist neu und gut. Auf dem Weihnachtsmarkt wurde in diesem Jahr auf dem Rathausplatz eine Verkaufsbude zur Verfügung gestellt, in der Vereine, Schulen und Organisationen für einen guten Zweck ihre Weihnachtswaren und Geschenkideen verkaufen können. Noch bis zum 22. Dezember kann und sollte man hier ruhig tief in die Tasche greifen.

War es schon unter anderem die Aidshilfe, die vor Ort war, besuchte die RNZ jetzt den hübsch dekorierten Stand der Theodor-Heuss-Schule, die sich durch den Verkauf von Selbstgebasteltem und gespendeten Sachen für rumänische Kinder starkmachte. Die Lehrerinnen Uta Frugger, Claire Thobe-Arza, Tanja Heßlein und Alicia Krikawa hatten selbst und zusammen mit Schülern und Schülerinnen hübsche Weihnachtssachen gebastelt. Uta Frugger ließ es sich nicht nehmen, an

ihrem freien Tag trotz der Kälte zusammen mit einigen Schülern den Verkauf zu übernehmen. Der Heidelberger Verein „Für rumänische Waisenkinder“ wird das eingenommene Geld der rumänischen Stiftung „Luminita Copii-lo“ übergeben, der sich in Brasov um 20 Waisenkinder kümmert, die in mehreren Familiengruppen leben.

In der Zeit bis zum 12. Dezember übernimmt die Schülerfirma Ragzeria den Stand. Es folgen vom 13. bis 14. Dezember das Heimböhlz-Gymnasium, am 15. das „Mädchenhaus“, vom 16. bis 17. „Explo Heidelberg“, am 18. ist der Sozialdienst katholischer Frauen vor Ort und am 19. der Autismusverband. Der Eine-Welt-Kreis „Effata“ hat sich für den 20. und 21. angesagt, und am 22. Dezember ist es der Heidelberger Partnerschaftskaffee, der sich für einen guten Zweck auf dem Weihnachtsmarkt einsetzt.



Die Heuss-Schule spendet ihren Verkaufserlös an rumänische Kinder. Foto: Hentschel



## Mittwochsgruppe schuf glückliche Gesichter

Nach Bazar und Weihnachtsstand: Damengruppe konnte stolzen Betrag von 9500 Euro spenden

**Leimen/Heidelberg.** (sg) Der 21. Weihnachtsbazar der Leimener Mittwochsgruppe war ein voller Erfolg. Zusammen mit den Einnahmen aus dem Weihnachtsmarktstand in der Heidelberger Uni-Kopfkl. brachten es die 25 fleißigen Bastel- und Handarbeitsdamen auf einen stolzen Erlös von 9500 Euro.

Diesen Betrag durften Gesine Saggau und ihre große Damenschar jetzt nach eingehenden Beratungen an verschiedene Vereine und Organisationen verteilen, um weltweit in Not und Armut lebenden Kindern zu helfen. Die Spendenverteilung, die mit einer Einladung zum Buffetabend im Hause Saggau in Heidelberg verbunden war, glich einer Bescherung.

Überall sah man glückliche Gesichter. Sowohl die Mittwochsdamen als auch die von den Mittwochsdamen Beschenkten strahlten.

„Wir freuen uns, dass wir mit vollem Herzen geben können und bei unserer Arbeit auch noch Spaß haben“, betonte Mittwochsgruppenleiterin Gesine Saggau. Bedacht wurden in diesem Jahr mit jeweils 1500 Euro der Verein „Hilfe für verlassene Kinder“ in Rumänien, das Projekt „Blinde und sehende Kinder“ der evangelischen Kirchengemeinde Leimen und das Behinderten- und Waisenheim im indischen Kerala.

Unterstützt wurden auch die Jugend- und Sozialarbeit des Friedrichstifts Lei-

men mit 2000 Euro sowie die „offene Jugendarbeit“ Leimen mit 1000 Euro. Die Stadtbücherei Leimen, die „Leimener Tafel“ der Arbeiterwohlfahrt St. Ilgen, die Kinder- und Jugendbücherei der Uniklinik Heidelberg und das Kinderspielzimmer der Heidelberger Uni-Kopfkl. wurden mit jeweils 500 Euro bedacht.

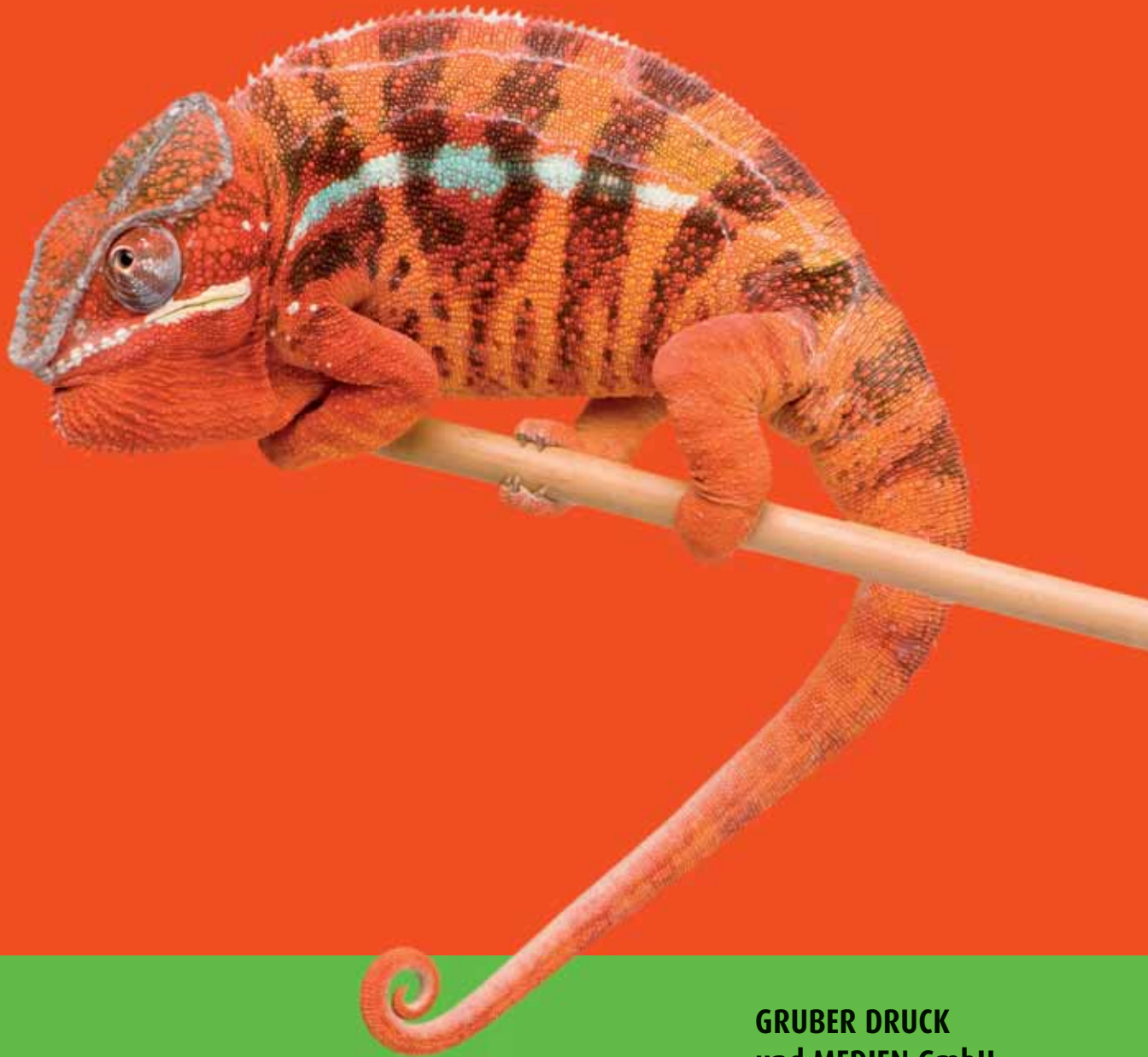
Die Vertreter der beschenkten Vereine und Institutionen bedankten sich herzlich bei den rührigen Damen. „Ste tun uns so viel Gutes“, war hier zu hören und auch: „Ihre Spenden sind uns eine große Hilfe.“ Und besonders gefreut haben dürfte die Damen der Mittwochsgruppe das folgende Dankeschön: „Unsere Kinder sind so glücklich!“

Unsere 1. Vorsitzende, Frau Claire Thobe-Arza (vorne links sitzend) anlässlich der Scheckübergabe durch die Leimener Mittwochsgruppe e.V.

# FARBE BEKENNEN!

## WIR DRUCKEN KLIMANEUTRAL

Print  geprüft



**Zeigen Sie Ihren Kunden,  
was Sie für den Klimaschutz tun!**

Ihr Nutzen! Nachhaltiger Imagegewinn!  
Sie positionieren sich als innovativ und klimabewusst!

Was können Sie tun um Ihre Drucksachen klimaneutral zu erstellen?  
Sprechen Sie uns bei Ihrem nächsten Druckauftrag einfach an!  
Wir beraten Sie gerne und informieren Sie über weitere Möglichkeiten,  
wie Sie Ihren Kunden mit Nachdruck klimaneutral den besten Eindruck hinterlassen!

**GRUBER DRUCK  
und MEDIEN GmbH**

Daimlerstr. 37  
69190 Walldorf  
Tel. 0 62 27-82 72-0  
[www.gruber-druck.de](http://www.gruber-druck.de)

**gruber**

vorbereiten > drucken > verarbeiten